

Sängerin Leony:

„Ein Praktikum
öffnet dir die
Augen!“

#meinwegzumberuf
Mein Berufswahlfahrplan

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Berufswahl
MEIN WEG

3



Inhalt

Praktika – Einblicke in die Berufswelt	3
VORBEREITUNG AUF DIE AUSBILDUNG	
#meinwegzumberuf kompakt	4
Alles rund ums Praktikum	5
Dein Praktikumsfahrplan	6
Topstory mit Leony: „Ein Praktikum öffnet dir die Augen!“	8
Erfolgsstory: Ein Praktikum als erster Schritt in den Beruf	10
100Fachbegriffe – deine Vorbereitung auf Praktikum und Ausbildung	11
WEGE IN DIE AUSBILDUNG	
So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung	12
Wie du Ausbildungsstellen findest	13
Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ)	14
Mit der Berufsberatung zum passenden Beruf	16
Wie kann dir eine Jugendberufsagentur helfen?	18
Last-minute zum Ausbildungsplatz	19
ZWISCHENZEIT NUTZEN	
Wichtige Termine für deine Zukunft	20
Schulabschlüsse erreichen	21
Erfolgsstory: Dank EQ gut vorbereitet auf die Ausbildung	22
Erfolgsstory: Mein Jugendfreiwilligendienst	24
Freiwillig helfen	26
KARRIERE MIT AUSBILDUNG	
Digital in die Zukunft	27
Erfolgsstory: Mit einer Aufstiegsweiterbildung zum Bachelor Professional	28
Zusatzqualifikationen während der Ausbildung	30
Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung	31

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676-310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
Juli 2024

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Aktion Mensch e.V. (S. 27 rechts), Thomas Bernhardt (S. 10 rechts), Annemie Martin (S. 27 links), Olympia-Apotheke Durmersheim (S. 22–23), Privat (S. 10 links, S. 18, S. 24 oben, S. 30), Stuckgeschäft Lehnert GmbH (S. 28–29), Viktor Schanz (Titelbild, S. 8–9), BW Bildung und Wissen und Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten Personen etwas mit dem dargestellten Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
270.000

Copyright 2024 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 2748-744X



Praktika – Einblicke in die Berufswelt

Du hast einen Wunschberuf und willst herausfinden, ob der Beruf wirklich zu dir passt? Ein Praktikum hilft dir dabei. Es macht sich auch gut in deinem Lebenslauf. In diesem Heft findest du alle Infos zum Thema.

Praktische Erfahrung sammeln

Sammele erste Erfahrungen in der Berufswelt, bevor du dich für eine Ausbildung entscheidest. Am besten machst du mehrere Praktika in unterschiedlichen Berufsbereichen. So verschaffst du dir einen Überblick und kannst besser einschätzen, welcher Beruf gut zu dir passt! Praktische Erfahrungen bekommst du nicht nur im Praktikum, sondern auch durch einen Ferienjob oder eine freiwillige Tätigkeit.

Lies auf **Seite 5**, welche **Gründe für ein Praktikum** oder eine freiwillige Tätigkeit sprechen. Lerne die verschiedenen Praktikumsarten kennen. Auf den **Seiten 6 und 7** erwartet dich dein persönlicher **Praktikumsfahrplan**. Er begleitet dich durch die verschiedenen Phasen eines Praktikums und gibt dir Tipps, worauf du bei einem Praktikum achten musst. Wie ein Praktikum bei der Berufswahl helfen kann, verrät dir **Sängerin Leony** im Interview auf den **Seiten 8 und 9**.

Das erwartet dich außerdem im Heft

- » Erfahre, wie du einen Ausbildungsplatz findest.
- » Finde heraus, was du bei deiner Bewerbung beachten solltest.
- » Erhalte Tipps, wie du dich auf eine Ausbildung vorbereitest.
- » Lerne Möglichkeiten kennen, um die Zeit vor der Ausbildung zu überbrücken.
- » Lies, wie du deinen Schulabschluss nachholst.
- » Erfahre, wo du Unterstützung bekommst.
- » Finde heraus, wie es nach dem Ende deiner Ausbildung für dich weitergehen kann.



Podcasts und Videos

Interessante Podcasts oder Videos findest du auf planet-beruf.de » **Podcasts** und planet-beruf.de » **Videos**.



Einfache Texte

Wenn du dieses Symbol im Heft siehst, gibt es einen Infotext in einfacher Sprache auf planet-beruf.de » **Downloads**.

Information / інформації

planet-beruf.de » **EINSTEIGEN**



Checklisten online bearbeiten

Die Checklisten im Heft kannst du auch online bearbeiten: planet-beruf.de » **Downloads**



Wichtige Infos an einem Ort

In deinem **Berufswahlordner** sammelst du, was für deine berufliche Zukunft wichtig ist.

Praktikum finden

Informationen zu Praktikumsbörsen findest du auf www.arbeitsagentur.de/bildung/praktikum.

Die Plattform **#empowerGirl** bietet Mädchen Praktika bei Unternehmen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich: empowergirl.de



Die Berufsberatung unterstützt dich! arbeitsagentur.de/kontakt oder Tel.: **0800 4 5555 00** (gebührenfrei)



ORIENTIEREN

Was will ich?
Was kann ich?

Das habe ich erledigt:

Entdecke die Welt der Berufe:
abenteuer-berufe.de



Berufe entdecken



Entdecke deine Stärken:
gesucht-gefunden-ich.de



Meine Stärken entdecken



ENTSCHEIDEN

Welcher Beruf
passt zu mir?

Das habe ich erledigt:

Finde heraus, welche Berufe am besten zu dir passen:
check-u.de



Informiere dich zu den Berufen:
berufe.tv
berufenet.arbeitsagentur.de



**Betriebliche
Ausbildungen:**
[arbeitsagentur.de/
ausbildungsplatzsuche](https://arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche)



**Schulische
Ausbildungen:**
[arbeitsagentur.de/
berufsausbildung](https://arbeitsagentur.de/berufsausbildung)



BEWERBEN

Starte in die Ausbildung,
die zu dir passt!

Das habe ich erledigt:

Erfahre alles zu den Themen **Bewerbung**,
Vorstellungsgespräch und **Auswahltests**:
planet-beruf.de » **Wie bewerbe ich mich?**

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



Bereite dich auf
deine Ausbildung vor:
100-fachbegriffe.de

**100
FACHBEGRIFFE**



AUSBILDUNG!

Schau rein:
planet-beruf.de »
Berufs-Wahl - einfach erklärt



#meinwegzumberuf online barrierefrei:
planet-beruf.de » #meinwegzumberuf





Alles rund ums Praktikum



Mach den ersten Schritt ins Berufsleben mit einem Praktikum. Dabei sammelst du wichtige Erfahrungen. Lies hier, welche Arten von Praktika es gibt und wie du einen Praktikumsplatz findest.

Die Vorteile eines Praktikums

- » Du sammelst Praxiserfahrung.
- » Du erfährst mehr über deine Stärken und Interessen.
- » Es hilft dir bei der Berufswahl.
- » Du findest leichter einen Ausbildungsplatz.
- » Du baust dir ein berufliches Netzwerk auf.

Du hast die Wahl!

Lass dich bei deiner Praktikumswahl nicht von Vorurteilen beeinflussen. Es gibt keine typischen Tätigkeiten für Jungen oder Mädchen. Schau dir dazu das Magazin **MINT & SOZIAL for you** an und klick dich durch Berufe auf planet-beruf.de. Mach mit beim Girls'Day oder Boys'Day und lerne Berufe kennen, an die du vielleicht noch nicht gedacht hast: www.girls-day.de und www.boys-day.de

Diese Möglichkeiten gibt es zum Beispiel

Praktikumsart	Beschreibung
Ferienpraktikum	Freiwilliges Praktikum
Schülerbetriebspraktikum	1–3-wöchige Pflichtpraktika in der 8. und 9. Klasse. Checklisten auf: www.schulewirtschaft.de/Materialien » Checklisten Schülerbetriebspraktikum
Praxistag	Einmal wöchentlich ein Praktikum für ein halbes oder ganzes Schuljahr
Einstiegsqualifizierung (EQ)	Bezahltes Praktikum nach der Schule von 4–12 Monaten für junge Menschen ohne und mit Behinderungen
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	Einjähriges schulisches Angebot für Jugendliche mit und ohne Behinderungen, die keinen Ausbildungsplatz haben
Auslandspraktikum	Während der Ausbildung Erfahrungen in ausländischen Unternehmen sammeln. Informiere dich hier: www.meinauslandspraktikum.de

Wie findest du einen Praktikumsplatz?

- » Knüpfe Kontakte auf Ausbildungsmessen und in Jobbörsen.
- » Wende dich direkt an den Betrieb.
- » Nutze deine persönlichen Kontakte.
- » Frage bei der Berufsberatung nach.

Weitere Informationen:

- » www.arbeitsagentur.de/bildung/praktikum
- » planet-beruf.de » [Welche Ausbildungen gibt es? » Praktikum](#)
- » praktika-berufsorientierung.de

Alternativen für praktische Erfahrungen

Es gibt weitere Möglichkeiten, etwa einen Ferienjob oder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Während Praktika in der Regel nicht bezahlt werden, verdienst du dir im Ferienjob oder bei einem Freiwilligendienst etwas dazu.

Hör dich rein!

Ein Podcast zum Thema: planet-beruf.de » [Podcasts](#) » [Direkt zur Podcast-Reihe „Einfach erklärt“](#) » [Vorsprung durch Praktikum](#)



Dein Praktikumsfahrplan

Ein Praktikum hilft dir bei deiner Berufswahl. Mache dir deshalb vor und nach deinem Praktikum Gedanken dazu. Halte deine Ideen schriftlich fest. Das unterstützt dich bei deiner Entscheidung für eine Ausbildung!



Station 1: Vor dem Praktikum

Welches Berufsfeld interessiert mich?

Welche Berufe möchte ich mir genauer ansehen?

Wie finde ich einen Praktikumsplatz?

Wie bewerbe ich mich für ein Praktikum?



Station 2: Während des Praktikums

Welchen Beruf lerne ich kennen?

Wie gefällt mir der Beruf?

Fühle ich mich in dem Unternehmen wohl?



Station 3: Nach dem Praktikum

Was habe ich gelernt?

Ist der Beruf für mich geeignet?

Warum passt der Beruf für mich? Warum nicht?

Die Berufsberatung hilft dir weiter

Nach der Schule hast du die Möglichkeit, ein **Berufsorientierungspraktikum** zu absolvieren. Ob du gefördert wirst, erfährst du von deiner Berufsberatung:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Außerdem hilft dir die **Berufsberatung** oder die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe** bei allen Fragen zum Thema Praktikum oder Ausbildung weiter.

Wo findest du einen Praktikumsplatz?

» Die Praktikumsuche der Bundesagentur für Arbeit und viele weitere Praktikumsbörsen in deiner Region findest du hier:

www.arbeitsagentur.de/bildung/praktikum

» Suche in der **IHK-Lehrstellenbörse** auf www.ihk-lehrstellenboerse.de oder in der App.

» Auch über das **Lehrstellenradar** der **Handwerkskammern** kannst du online oder per App suchen:

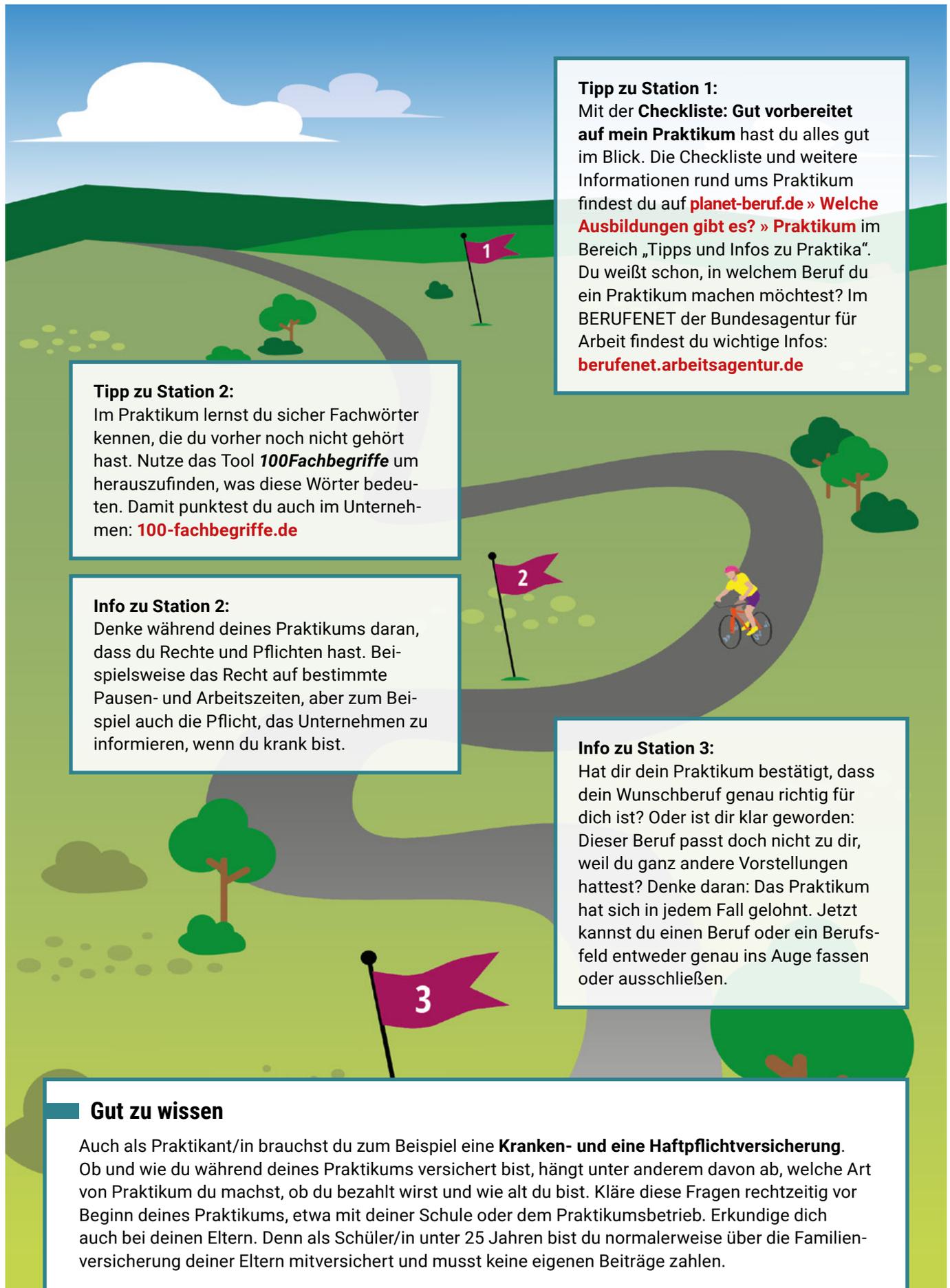
www.lehrstellen-radar.de.

Im Praktikum Stärken entdecken

Im Praktikum findest du heraus, ob der Beruf zu deinen Stärken passt. Mehr über deine Stärken erfährst du mit den Tools **Gesucht – gefunden: ICH!** unter gesucht-gefunden-ich.de und **Check-U** auf check-u.de.



Infos und Tipps zu den Stationen



Tipp zu Station 1:

Mit der **Checkliste: Gut vorbereitet auf mein Praktikum** hast du alles gut im Blick. Die Checkliste und weitere Informationen rund ums Praktikum findest du auf planet-beruf.de » **Welche Ausbildungen gibt es?** » **Praktikum** im Bereich „Tipps und Infos zu Praktika“. Du weißt schon, in welchem Beruf du ein Praktikum machen möchtest? Im BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit findest du wichtige Infos: berufenet.arbeitsagentur.de

Tipp zu Station 2:

Im Praktikum lernst du sicher Fachwörter kennen, die du vorher noch nicht gehört hast. Nutze das Tool **100Fachbegriffe** um herauszufinden, was diese Wörter bedeuten. Damit punktest du auch im Unternehmen: 100-fachbegriffe.de

Info zu Station 2:

Denke während deines Praktikums daran, dass du Rechte und Pflichten hast. Beispielsweise das Recht auf bestimmte Pausen- und Arbeitszeiten, aber zum Beispiel auch die Pflicht, das Unternehmen zu informieren, wenn du krank bist.

Info zu Station 3:

Hat dir dein Praktikum bestätigt, dass dein Wunschberuf genau richtig für dich ist? Oder ist dir klar geworden: Dieser Beruf passt doch nicht zu dir, weil du ganz andere Vorstellungen hattest? Denke daran: Das Praktikum hat sich in jedem Fall gelohnt. Jetzt kannst du einen Beruf oder ein Berufsfeld entweder genau ins Auge fassen oder ausschließen.

Gut zu wissen

Auch als Praktikant/in brauchst du zum Beispiel eine **Kranken- und eine Haftpflichtversicherung**. Ob und wie du während deines Praktikums versichert bist, hängt unter anderem davon ab, welche Art von Praktikum du machst, ob du bezahlt wirst und wie alt du bist. Kläre diese Fragen rechtzeitig vor Beginn deines Praktikums, etwa mit deiner Schule oder dem Praktikumsbetrieb. Erkundige dich auch bei deinen Eltern. Denn als Schüler/in unter 25 Jahren bist du normalerweise über die Familienversicherung deiner Eltern mitversichert und musst keine eigenen Beiträge zahlen.

Leony: „Ein Praktikum öffnet dir die Augen!“

Schon als Kind träumte Leony davon, auf der Bühne zu stehen. Heute ist die Musik nicht nur ihre große Leidenschaft, sondern sogar ihr Beruf. Im Interview erzählt die Sängerin, wie es dazu kam, und warum ein Praktikum für die Berufswahl wegweisend ist.

planet-beruf.de: Wolltest du schon immer Musikerin werden?

Leony: Ja, das war immer schon mein Ziel, beziehungsweise mein großer Traum. Bereits mit vier Jahren wusste ich, dass ich Sängerin werden und auf der Bühne stehen möchte. Ich habe zum Beispiel schon früh Klavier- und Gitarrenunterricht genommen und war sogar in einer Schulband. Ich habe jede Möglichkeit genutzt, Musik zu machen.

planet-beruf.de: Welche Fächer in der Schule mochtest du am liebsten?

Leony: Am liebsten hatte ich natürlich Musik! Außerdem mochte ich Englisch sehr gerne. Weil ich von Anfang an auf Englisch gesungen habe, hat mich die Sprache interessiert. Ich wusste, das wird für mein späteres Leben wichtig sein. Sport mochte ich auch, weil ich privat schon immer viel Sport gemacht habe.

planet-beruf.de: Wie hast du es geschafft, deine Leidenschaft zum Beruf zu machen?

Leony: Zuerst habe ich allein Coversongs aufgenommen. Mit 14 oder 15 Jahren habe ich zusammen mit zwei Freunden angefangen, Musik zu machen. Wir haben unsere Songs auf YouTube hochgeladen. Dadurch wurde die Castingshow „Rising Star“ auf uns aufmerksam. Wir haben an der Show teilgenommen und gewonnen. Das war der Startschuss für meine Karriere.

planet-beruf.de: Hast du schon mal ein Praktikum absolviert?

Leony: Während meiner Schulzeit habe ich ein Praktikum beim Landratsamt in meiner Heimat gemacht. Es war sehr interessant, mal in die Tätigkeiten reinzuschnuppern. Für mich hat sich dadurch aber gezeigt, dass ich lieber Musik machen möchte. Dennoch war es eine positive und wichtige Erfahrung für mich.



In ihren Texten verarbeitet Leony ihre eigenen Erfahrungen.

planet-beruf.de: Also würdest du jungen Menschen empfehlen, ein Praktikum zu machen?

Leony: Ja, definitiv! Es gibt viele junge Menschen, die noch nicht wissen, welchen beruflichen Weg sie gehen sollen. Als Teenager ist es schwierig zu entscheiden, was man die nächsten Jahre seines



Lebens machen möchte. Da ist es sehr hilfreich, verschiedene Berufe auszuprobieren. Das ist der Vorteil an einem Praktikum. Es kann dir die Augen öffnen. Denn das Wichtigste ist, einen Beruf zu finden, der dich glücklich macht. Du solltest dich bei der Berufswahl nicht von deinem Umfeld beeinflussen lassen, sondern auf dich selbst hören.

planet-beruf.de: Du hast deinen Wunschberuf gefunden. Hattest du dennoch Lampenfieber vor deinem ersten großen Auftritt?

Leony: Ja, sehr! Ich war nervös und meine Stimme hat gezittert, aber die Aufregung war gleichzeitig schön. Ich glaube, wenn man das erste Mal auf so einer großen Bühne steht, ist man immer aufgeregt, weil die Routine fehlt. Da war es für mich wichtig zu wissen, dass wir gut geprobt haben. Letztlich hilft es mir, alle Auftritte zu genießen, denn auf der Bühne zu stehen, ist das Schönste für mich.

planet-beruf.de: Du schreibst deine eigenen Songs. Wie kommst du auf die Ideen dafür?

Leony: Meine Texte sind inspiriert von meinem eigenen Leben und meinen eigenen Erfahrungen. Sie spiegeln natürlich nicht unbedingt die Erfahrungen anderer Menschen wider. Aber ich denke, alle, die meine Songs hören, können in irgendeiner Form etwas für sich herausnehmen.

planet-beruf.de: Was steht bei dir gerade so an?

Leony: Den letzten Winter über war ich mit meinem Team viel im Studio und wir haben einige neue Songs geschrieben. Die erscheinen im Laufe



Leony wusste schon früh, dass sie Musikerin werden möchte.

des Jahres. Ich bin auf jeden Fall gut beschäftigt dieses Jahr! Aber das ist total schön. Ich liebe alles, was gerade passiert!

Erfahre mehr über Leony

Dieses Interview und einen Steckbrief der Sängerin findest du auf planet-beruf.de » **Print.**





Ein Praktikum als erster Schritt in den Beruf

Maurice (18) besucht eine Förderschule. Gerade macht er ein freiwilliges Praktikum im Verkauf bei der REWE Markt GmbH in Nordrhein-Westfalen. Hier erzählt er von seinen Erfahrungen im Praktikum und seinen Zukunftsplänen.

Durch Praktika die passende Ausbildung finden

Maurice möchte eine Ausbildung machen. Er hat schon mehrere Praktika gemacht, zum Beispiel in einem Kindergarten, im Garten- und Landschaftsbau und aktuell gerade im Verkauf: „Ich finde es wichtig, Berufe auszuprobieren. Da lerne ich verschiedene Tätigkeiten kennen. Ich kann mich dann leichter entscheiden, welche Ausbildung zu mir passt.“



Maurice findet Praktika hilfreich.

Maurice' Praktikum im Verkauf dauert fünf Monate. Er räumt die Waren in die Regale ein und berät Kundinnen und Kunden. Der Umgang mit ihnen fällt ihm leicht. Selbst bei gestresster Kundschaft bleibt er immer höflich. Am meisten Spaß macht ihm das Kassieren: „Ich bin es nicht gewohnt, mit so viel Geld umzugehen. Ich muss mich gut konzentrieren, damit ich den Kunden das richtige Rückgeld gebe. Aber das klappt gut.“

Als nächstes holt Maurice seinen Hauptschulabschluss an einem Berufskolleg in Mettmann nach. Währenddessen wird er weitere Praktika machen, zum Beispiel in einer Tischlerei und in einer Autowerkstatt. So kann er sich dann bewusst entscheiden, für welche Ausbildung er sich bewerben will. Im Moment kann er sich gut vorstellen, Kaufmann im Einzelhandel zu werden.

Als nächstes holt Maurice seinen Hauptschulabschluss an einem Berufskolleg in Mettmann nach. Währenddessen wird er weitere Praktika machen, zum Beispiel in einer Tischlerei und in einer Autowerkstatt. So kann er sich dann bewusst entscheiden, für welche Ausbildung er sich bewerben will. Im Moment kann er sich gut vorstellen, Kaufmann im Einzelhandel zu werden.

Einsatz zeigen und Hilfe annehmen

Maurice nimmt die Dinge gerne selbst in die Hand. Seinen Praktikumsplatz bei REWE fand er zum Beispiel, indem er sich dort persönlich vorstellte. Das machte einen guten Eindruck und er bekam den Platz. Wichtig ist es laut Maurice auch, Hilfe anzunehmen. Besonders zu Beginn des Praktikums fragte er gleich nach, wenn ihm eine Aufgabe nicht ganz



Beim Praktikum in einer Kfz-Werkstatt findest du heraus, ob du mechanisch-technisches Verständnis hast.

klar war. „Und nach ein paar Tagen lief alles ohne Probleme“, berichtet er. Maurice findet, dass auch bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und der Bewerbung Hilfe wichtig ist: „Die Agentur für Arbeit unterstützt dich zum Beispiel dabei, deinen Lebenslauf zu erstellen.“

Schon gewusst?

Maurice macht seinen Hauptschulabschluss an einer Schule. Du bekommst deinen Hauptschulabschluss aber auch, wenn du eine Ausbildung als Fachpraktikerin und Fachpraktiker erfolgreich absolvierst, zum Beispiel die Ausbildung zur/zum Fachpraktiker/in im Verkauf.

Weitere Infos

Noch mehr Infos zum Thema Praktikum findest du hier: planet-beruf.de » **Welche Ausbildungen gibt es?** » **Praktikum**



100Fachbegriffe – deine Vorbereitung auf Praktikum und Ausbildung



Du möchtest von Anfang an verstehen, worum es in deinem Praktikum oder deiner Ausbildung geht? Das Tool 100Fachbegriffe hilft dir dabei. Damit lernst du wichtige Fachbegriffe aus der Arbeitswelt kennen.

Hier geht es zum Tool:
100-fachbegriffe.de



Das Tool im Überblick

Über die Startseite des Tools kannst du dir die jeweils **100 wichtigsten Fachbegriffe** in **zehn Berufsbereichen** anzeigen lassen. Du kannst einen Begriff aber auch über das Suchfeld finden. Zu jedem Fachwort gibt es einen kurzen Infotext und ein Bild.

Mit Bildern einfach verstehen

Was bedeutet „antiseptisch“ oder „Tablar“? Finde es heraus! Zu jedem Fachwort findest du neben einer kurzen Erklärung auch ein **Bild**. So erkennst du schnell, was mit dem Begriff gemeint ist.

Mache das Quiz

Mit dem **Quiz** überprüfst du, ob du den Begriff auch wirklich verstanden hast. Wie der Begriff verwendet wird, findest du unter dem Button **Grammatik**.

Richtige Aussprache anhören

Mit einem Klick auf das **Lautsprecher-Symbol** hörst du dir die (deutsche) Aussprache des Begriffs an. Übe die Aussprache immer wieder, mit jedem Mal wirst du dabei sicherer.

Die Merkliste

Über das **Herz-Symbol** speicherst du einen Begriff in deiner Merkliste ab. Zum Beispiel Begriffe, die bei deinem Praktikum oder deiner Ausbildung oft verwendet werden. Oder Wörter, die du noch einmal üben willst. Für diese Funktion musst du dich registrieren.



Bei 100Fachbegriffe kannst du aus verschiedenen Berufsbereichen auswählen.

Erklärungen auch in elf weiteren Sprachen

Neben der voreingestellten Sprache **Deutsch** kannst du dir die Fachbegriffe auch in **elf weiteren Sprachen** anzeigen lassen. Und zwar in: Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch. Wähle dafür einfach im Feld **Sprache für Fachbegriffe wählen** eine der Sprachen aus.

Dir fehlt ein Fachbegriff?

Deine Suche ergibt keinen Treffer? Dann klicke beim Suchergebnis auf **Fachbegriff vorschlagen**. So gelangst du auf ein Kontaktformular. Damit kannst du den fehlenden Begriff vorschlagen.

Tipp: Den Link zum Formular findest du auch am Seitenende von jedem Berufsbereich.



So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung



Bei Bewerbungen passieren immer wieder Fehler. Bei den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kommt das nicht gut an. Hier erfährst du, wie du es richtig machst.

Checke deine Bewerbung

Ob du mit einer Arbeitgeberin oder einem Arbeitgeber chattest, deine Bewerbung per E-Mail verschickst oder ein Bewerbungsformular ausfüllst – ein paar Dinge solltest du unbedingt beachten.

Checkliste Bewerbung

Das muss ich beachten	erledigt
Ich verzichte auf Emojis und lockere Sprüche, wenn ich einen Betrieb kontaktiere.	
Ich benutze eine seriöse E-Mail-Adresse, zum Beispiel max.mustermann@mailmuster.de statt maxi2009@mailmuster.de .	
Die Technik, die ich für ein Bewerbungsgespräch per Video-Chat brauche, funktioniert (zum Beispiel Kamera, Mikrofon, Kopfhörer, Internet).	
Ich bin höflich, höre aufmerksam zu und spreche meine Ansprechperson mit ihrem Nachnamen und „Sie“ an.	
Ich achte darauf, dass meine Unterlagen vollständig sind.	
Dokumente und Videos haben einen aussagekräftigen Namen, zum Beispiel Bewerbung_Max_Mustermann oder Bewerbungsvideo_Max_Mustermann .	
Meine Bewerbung ist persönlich und an den Beruf und Betrieb angepasst.	
Ich schaue täglich in mein E-Mail-Konto und in den Spam-Ordner, ob ich eine Antwort auf meine Bewerbung erhalten habe.	

Tipps fürs Vorstellungsgespräch

- » Der erste Eindruck entscheidet – achte auf ein gepflegtes Äußeres und die passende Kleidung.
- » Versuche, beim Gespräch Augenkontakt mit deinem Gegenüber herzustellen oder schau direkt in die Kamera. So strahlst du Selbstsicherheit aus.
- » Informiere dich vorher über das Unternehmen, um dich auf das Gespräch vorzubereiten.
- » Plane genügend Zeit ein und sei pünktlich. Melde dich rechtzeitig beim Unternehmen, wenn du es aus einem wichtigen Grund nicht pünktlich zum Vorstellungsgespräch schaffst.
- » Deine Berufsberaterin oder dein Berufsberater unterstützt dich bei deiner Bewerbung.

Soll ich eine Behinderung offen ansprechen?

Entscheide selbst, ob du der Firma deine Behinderung mitteilen möchtest. Wenn ja, erwähne es kurz. Es darf dir dadurch kein Nachteil entstehen. Gib an, welche Hilfsmittel du nutzt. Wende dich bei Fragen an die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**. Vereinbare einen Termin:

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Videos und Podcasts zur (Online-)Bewerbung

Videos zum Thema findest du auf planet-beruf.de » **Videos** unter **Direkt zur Video-Reihe „Bewerbungsvideos“**.

Hier kannst du in einen Podcast zum Thema reinhören: planet-beruf.de » **Podcasts** » **Direkt zur Podcast-Reihe „Einfach erklärt“** » **Tipps für die E-Mail-Bewerbung**



Wie du Ausbildungsstellen findest

Es gibt verschiedene Wege in die Ausbildung: zum Beispiel die duale (betriebliche) oder die schulische Ausbildung. Du hast dich schon für deinen Wunschberuf entschieden und suchst nach einem Ausbildungsplatz? Diese Angebote helfen dir dabei.

So unterscheiden sich die duale und die schulische Ausbildung

Bei einer **dualen (betrieblichen) Ausbildung** (z.B. Kaufmann/-frau im Einzelhandel) gehst du abwechselnd zur Berufsschule und arbeitest im Ausbildungsbetrieb. In der Schule erwirbst du das nötige Hintergrundwissen. Im Betrieb wendest du es praktisch an.

Für die **schulische Ausbildung** (z.B. Pflegeassistent/in) besuchst du entweder eine Berufsfachschule oder eine andere berufsbildende Schule. Du hast Vollzeitunterricht und sammelst erste Berufserfahrungen oft durch Praktika.

Die Ausbildung dauert jeweils meist zwischen zwei und dreieinhalb Jahren.

Online Ausbildungsplätze finden

Wenn du eine **duale Ausbildung** machen möchtest, gehe auf:

www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche



Oder lade dir die kostenlose App **AzubiWelt** herunter:

www.arbeitsagentur.de/azubiwelt



Du kannst automatisch eine Nachricht erhalten, wenn es neue Ausbildungsplätze in deinen Wunschberufen gibt. Mit der App erfährst du, wo und bis wann du dich bewerben kannst.

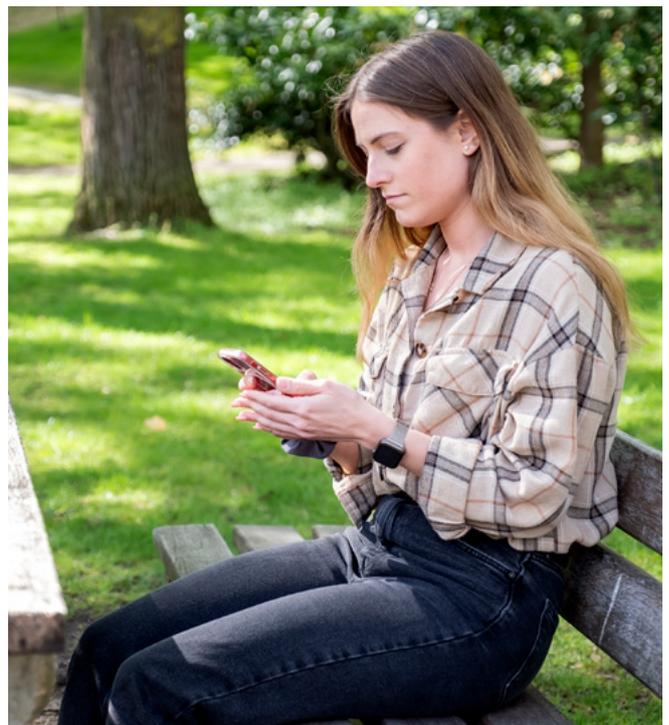
Wenn du eine **schulische Ausbildung** machen willst, schau hier nach:

www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung » **Berufsausbildung**



Welche Möglichkeiten es noch gibt

- » Besuche Ausbildungsmessen.
- » Frage deine Verwandten oder Bekannten, ob in ihrem Betrieb ausgebildet wird.
- » Schicke auch unaufgefordert Bewerbungen an Ausbildungsbetriebe.



- » Nutze Angebote der Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern oder der Handwerkskammern:

www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.lehrstellen-radar.de

Melde dich bei der Berufsberatung

Die **Berufsberatung** oder die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe** unterstützt dich: Sie schlägt dir Ausbildungsstellen vor und hilft dir bei der Bewerbung. Außerdem kann sie dich Ausbildungsbetrieben als Bewerberin oder Bewerber empfehlen. Wenn du eine Behinderung hast, berät sie dich zu Arbeitsplatzanpassungen und Hilfsmitteln. Vereinbare einen Termin:

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt





Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ)

Das Berufsinformationszentrum – kurz BiZ – hilft dir bei allen Fragen rund um deine Berufswahl. Hier findest du Informationen zu Berufen, zur Ausbildung und Bewerbung.

Infos rund ums Berufsleben

Das BiZ ist eine Einrichtung deiner Agentur für Arbeit. Du kannst das BiZ ohne Anmeldung und kostenlos besuchen. Hier gibt es Materialien über Ausbildungswege in deiner Region, die du zum Teil mit nach Hause nehmen darfst. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BiZ stehen dir bei Fragen zur Seite.

Auch wenn du bereits mit deiner Klasse dort warst, lohnt sich ein zweiter Besuch. Vielleicht haben sich deine Situation oder deine Interessen geändert oder du möchtest etwas nachfragen. Du kannst auch mit deinen Eltern ins BiZ gehen.

So findest du dein BiZ

Das BiZ in deiner Nähe findest du über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de » **Dienststelle finden**. Gib dort einfach deinen Wohnort oder die Postleitzahl (PLZ) ein. Setze dann bei den Ergebnissen einen Haken bei **BiZ**. Dann siehst du deine nächsten Berufsinformationszentren. Mit einem Klick auf den Namen kommst du auf die Webseite des BiZ. Hier erfährst du, wann es geöffnet hat.



BiZ-Veranstaltungen – vor Ort und virtuell

Jedes BiZ bietet unterschiedliche Veranstaltungen an. Wenn du auf der Seite deines BiZ unter **Unser Veranstaltungsprogramm** auf **Veranstaltungen finden** klickst, siehst du alle Termine. Sie finden im BiZ oder online per Video-Chat statt. Beispielsweise stellen sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vor oder du erhältst in Workshops Praxistipps zur Bewerbung und übst Vorstellungsgespräche.



Im BiZ kannst du dich kostenlos über Ausbildung und Bewerbung informieren.



**Berufs
Informations
Zentrum**

Nutze die Computer im BiZ

Du hast zuhause keinen Computer mit Internetzugang, den du nutzen kannst? Im BiZ gibt es Internet-Arbeitsplätze. Dort kannst du dir zum Beispiel die Videos von planet-beruf.de anschauen oder nach Ausbildungsstellen suchen. Nimm deinen Ausweis mit ins BiZ, damit du das gesamte Internet-Angebot nutzen kannst. Falls du unter 16 Jahre alt bist, genügt auch ein offizielles Dokument mit Bild, zum Beispiel deine Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr. Um Bewerbungen zu schreiben, gibt es eigene Bewerbungs-Computer mit Scanner und Farbdrucker.



Auch deine Eltern können dich ins BiZ begleiten. Du kannst dort an Internet-Arbeitsplätzen nach Praktikums- und Ausbildungsstellen suchen.

So hilft dir der Besuch im BiZ

Egal, wie weit du bei deiner Berufswahl bist, im BiZ findest du die passenden Informationen:

- » Durch die Themeninsel **Bewerbung** informierst du dich über Anschreiben, Lebenslauf und mehr. Hier gibt es auch Computer, Scanner und Drucker. Damit kannst du deine Bewerbung schreiben und ausdrucken, Unterlagen einscannen und deine Bewerbung versenden. Die BiZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter helfen dir gerne dabei.
- » Bei der Themeninsel **Ausbildung und Studium** dreht sich alles um die Ausbildungsmöglichkeiten, die dir nach der Schule offenstehen. Unter anderem liegen Magazine von **planet-beruf.de** zum Lesen und Mitnehmen bereit. Falls du schon einen Wunschberuf hast, findest du hier Material dazu.

- » Du willst jetzt schon deine weitere berufliche Zukunft nach deiner Ausbildung planen? In der Themeninsel **Arbeit und Beruf** geht es unter anderem um berufliche Weiterbildung.
- » Die Themeninsel **International** ist deine Anlaufstelle, wenn du eine Zeit lang im Ausland arbeiten willst oder Informationen zur beruflichen Integration in Deutschland suchst.

Tipp

In vielen Regionen gibt es **Ausbildungsmessen** mit Azubi-Speed-Datings oder der Möglichkeit zu einem Bewerbungsunterlagen-Check. Die genauen Termine findest du auf der Internetseite deines BiZ. Manchmal finden solche Veranstaltungen auch direkt im BiZ oder online statt.



Mit der Berufsberatung zum passenden Beruf

Egal, ob du in der Abschlussklasse, in der berufsbildenden Schule oder in der Berufsvorbereitung bist: Wende dich bei Fragen zu deiner beruflichen Zukunft an die Berufsberatung oder die Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Agentur für Arbeit.

Unterstützung bei Fragen und Problemen

Erfahre, wie dich deine Berufsberatung oder Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe (kurz: Reha-Beratung) unterstützt.

Du suchst ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz?

- » Die Berufsberatung oder Reha-Beratung unterstützt dich dabei, ein **Praktikum**, eine **betriebliche** oder **schulische** Ausbildungsstelle zu finden.
- » Sie hilft dir, deine Stärken zu entdecken, und zeigt dir Alternativen zu deinem Wunschberuf auf.
- » Du hast einen besonderen Berufswunsch, den deine Eltern, Freundinnen und Freunde nicht un-

terstützen? Die Berufsberatung berät dich und steht dir zur Seite.

- » Sie informiert dich über eine Teilzeit-Ausbildung, wenn du keine Ausbildung in Vollzeit machen kannst.

Du brauchst Unterstützung bei deiner Bewerbung?

- » Die Berufsberatung oder Reha-Beratung beantwortet deine Fragen zu **Bewerbung**, **Einstellungstest** und **Vorstellungsgespräch**.
- » Frage nach, ob du **finanzielle Unterstützung** für deine Bewerbung erhältst (etwa für Bewerbungsfotos oder Fahrtkosten zum Vorstellungsgespräch).



Du hast Fragen zum Praktikum oder zur Ausbildung? Deine Berufsberatung oder Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe hilft dir gerne weiter.



Du hast Probleme beim Übergang von der Schule in die Ausbildung?

- » Die Berufsberatung oder Reha-Beratung nennt dir **berufsvorbereitende Angebote**, wenn es mit einem Ausbildungsplatz nicht gleich klappt.
- » Du suchst alternative Wege nach der Schule? Die Berufsberatung oder Reha-Beratung zeigt dir, welche **Überbrückungsmöglichkeiten** es für die Zeit zwischen Schule und Ausbildung gibt. Du kannst beispielsweise praktische Erfahrungen sammeln, einen höheren Schulabschluss machen oder einen Freiwilligendienst absolvieren.

Du hast Probleme während der Ausbildung?

- » Die Berufsberatung oder Reha-Beratung kann dir unter bestimmten Voraussetzungen eine **Assistierte Ausbildung (AsA)** ermöglichen. Dabei bekommst du zum Beispiel kostenlose Nachhilfe.
- » Sie findet mit dir eine Lösung, wenn du deine **Ausbildung abbrechen** möchtest. Gemeinsam klärt ihr, ob und wie du die Probleme lösen kannst. Vielleicht möchtest du die Ausbildung dann doch fortsetzen?
- » Sie kennt **finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten**, zum Beispiel die **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**,

Tipp: Bereite dich auf die Ausbildung vor

Sprich mit deiner Berufsberatung oder Reha-Beratung, wenn du noch keine Ausbildung gefunden hast und dich orientieren willst. Es gibt verschiedene Angebote:

In der **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)** lernst du Berufsfelder und Betriebe in bis zu zwölf Monaten kennen. Während einer **BvB** ist es möglich, den Hauptschulabschluss nachzuholen.

Wenn du weißt, was du machen willst, nimm an einer **Einstiegsqualifizierung (EQ)** teil. Das ist ein 4–12-monatiges Praktikum in einem bestimmten Ausbildungsberuf. Deine Vorteile: Du verdienst etwas Geld und unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt sich deine anschließende Ausbildung. Lies auf den **Seiten 22–23**, wie Malwina mithilfe einer EQ ihren Ausbildungsplatz gefunden hat.

Mehr Infos: www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/ausbildung-vorbereiten-unterstuetzen

wenn du während der Ausbildung in einer eigenen Wohnung lebst.

Du willst wissen, wie es nach deiner Ausbildung weitergehen kann?

- » Die Berufsberatung oder Reha-Beratung erklärt dir, welche Möglichkeiten du hast, um dich weiterzuqualifizieren. Sie zeigt dir, was dir eine **Weiterbildung** bringt.

Du hast gesundheitliche Einschränkungen?

- » Die **Reha-Beratung** berät Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen. Sie hilft dir, Unterstützung zu beantragen, zum Beispiel technische Hilfsmittel für deinen Arbeitsplatz. Sie erklärt dir auch, welchen **Nachteilsausgleich** du erhalten kannst.

Gut zu wissen

Auch die **Jugendberufsagentur** unterstützt dich bei Fragen rund um deine berufliche Zukunft. Mehr Infos dazu findest du auf **Seite 18**.

Vereinbare einen Termin mit deiner Berufsberatung

Die **Berufsberatung** oder die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe** ist persönlich, telefonisch oder per Video für ein Beratungsgespräch erreichbar. Den Termin kannst du telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Allgemeine Infos findest du in deinem Berufsinformationszentrum (BiZ).



Verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten

Wenn dir das Lernen schwerer fällt, kannst du zum Beispiel eine **zweijährige Berufsausbildung** oder eine **Ausbildung** zur/zum **Fachpraktiker/in** mit weniger Theorie machen.



Wie kann dir eine Jugendberufsagentur helfen?

Wenn du wissen möchtest, welche Ausbildung zu dir passt oder ob du weiter zur Schule gehen sollst, lohnt sich ein Besuch in der Jugendberufsagentur. Dort hilft man dir auch bei Problemen.

Die Jugendberufsagentur ist für dich da

Die Beraterinnen und Berater der Jugendberufsagentur unterstützen junge Menschen unter 25 Jahren. Jugendberufsagentur wird abgekürzt mit JBA. Es gibt sie in den meisten Regionen. Finde heraus, ob es eine JBA in deiner Nähe gibt.

Eine Übersicht aller Jugendberufsagenturen gibt es auf www.servicestelle-jba.de. Scrolle auf dieser Seite bis zur Deutschlandkarte mit der bundesweiten Übersicht. Du kannst entweder über die interaktive Deutschlandkarte suchen oder über die Volltext- und Filtersuche. Wenn du eine JBA in deiner Nähe gefunden hast, siehst du, an wen du dich wenden kannst. Viele Jugendberufsagenturen, besonders in größeren Städten, haben eine eigene Internetseite. Dort findest du die Öffnungszeiten, die Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.



Viele Probleme – eine Anlaufstelle

Sprich alles an, was du wissen willst. Zum Beispiel, wenn du finanzielle Hilfe brauchst. Oder wenn du nach Ideen suchst, wie es für dich weitergehen kann:

- » Willst du eine Ausbildung machen?
- » Willst du weiter zur Schule gehen?
- » Willst du die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn überbrücken?
- » Brauchst du Hilfe in Deutsch?
- » Hast du Probleme in der Berufsschule?

Musawar (24 Jahre) war bei der JBA in Kaiserslautern:



„Ich komme aus Pakistan und besuche einen Deutsch-Integrationskurs. Das Deutsch-B1-Zertifikat für die bestandene Deutschprüfung habe ich schon. Die Adresse von der Jugendberufsagentur habe ich vom Jobcenter bekommen. Meine Beraterin in der Jugendberufsagentur hat mir gute Tipps gegeben, was ich in Deutschland machen kann. Ich möchte ein Jahr arbeiten und dann eine Ausbildung als Koch machen. Meine Beraterin hat mir erklärt, was ich dafür brauche.“

Die JBA ist in deiner Region gut vernetzt. Dort arbeiten etwa die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Schulen und das Jugendamt zusammen. Dein Vorteil: Du hast **eine** Anlaufstelle, die sich um alle deine Fragen und Probleme kümmert.

Video: Ein Besuch in der Jugendberufsagentur

Klick dich rein und lerne mit Tim die Jugendberufsagentur in Augsburg kennen. Hier erfährst du alles über die Angebote in einer JBA:

planet-beruf.de » **Berufs-Wahl – einfach erklärt** » **Videos: Wege zum Beruf** » **Video: Ein Besuch in der Jugendberufsagentur**

Tipp

Frage im Berufsinformationszentrum (BiZ) oder bei der Berufsberatung nach, ob es bei dir in der Nähe eine Jugendberufsagentur gibt.



Last-minute zum Ausbildungsplatz

Wenn du bis zu Beginn des Ausbildungsjahres keinen Ausbildungsplatz gefunden hast, gib nicht auf! Jedes Jahr bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt, daher kannst du auch zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Ausbildung anfangen.

Hast du schon alle Möglichkeiten genutzt, um einen Ausbildungsplatz zu finden? Prüfe es mit der Checkliste! Mehr Infos dazu gibt es auf: planet-beruf.de » **Wie bewerbe ich mich?** » **Ausbildungsplatzsuche**

Checkliste Ausbildungsplatzsuche

So finde ich einen Ausbildungsplatz	erledigt
Ich vereinbare einen Termin bei der Berufsberatung oder der Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe .	
Ich bin offen dafür, dass meine Berufsberaterin oder mein Berufsberater mir Ausbildungsplätze in Berufen vorschlägt, an die ich bisher nicht gedacht habe.	
Ich habe schon Bewerbungsunterlagen vorbereitet. So kann ich schnell reagieren, wenn ich ein Ausbildungsplatz-Angebot sehe.	
Ich lasse meine Bewerbungsunterlagen von meiner Berufsberaterin oder meinem Berufsberater prüfen.	
Ich suche über Suchmaschinen im Internet, mit der App AzubiWelt oder der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche nach Ausbildungsplätzen.	
Ich nutze die IHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de und das Lehrstellenradar der Handwerkskammern unter www.lehrstellen-radar.de .	
Ich achte in meinen Social-Media-Kanälen auf Ausbildungsplatz-Anzeigen von Unternehmen.	
Ich nutze mein persönliches Netzwerk und frage in meinem Familien- und Bekanntenkreis nach Kontakten.	
Ich bewerbe mich initiativ , wenn bei meinem Wunsch-Unternehmen keine Stelle ausgeschrieben ist.	
Für eine schulische Ausbildung suche ich nach Ausbildungsplätzen unter www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung .	
Ich nehme an Azubi-Speed-Datings und (Online-)Ausbildungsmessen teil.	
Wenn ich gute Erfahrungen beim Girls'Day oder Boys'Day gemacht habe, spreche ich das Unternehmen oder die Institution auf einen Ausbildungsplatz an.	
Ich bin flexibel und suche auch nach Ausbildungsstellen, die von meinem Wohnort weiter weg sind.	

Später in die Ausbildung starten

Deine Berufsberaterin oder dein Berufsberater kann dir auch nach Ausbildungsbeginn (das ist normalerweise der 1. August oder der 1. September) freie Ausbildungsplätze vermitteln. Auch die Kammern, zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) oder die Landwirtschaftskammer (LWK), beraten dich dazu. Du hast auch zu einem späteren Zeitpunkt noch die Möglichkeit, in die Ausbildung einzusteigen. Verpassten Lernstoff der Berufsschule kannst du nachholen.

Mach dir einen Plan B!

Überlege dir Alternativen zu deinem Wunschberuf. Hilfreiche Tipps findest du im Beitrag **Dein Plan B – wenn es mit der Wunschausbildung nicht klappt** auf: planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule? » Kein Ausbildungsplatz? Kein Schulabschluss? » Kein Ausbildungsplatz**



Wichtige Termine für deine Zukunft

Du willst nach der Schule einen Freiwilligendienst machen? Oder eine weiterführende Schule besuchen? Egal, für was du dich entscheidest: Es gibt Bewerbungsfristen. Halte sie auf jeden Fall ein.

Bewerbungstermine für ein Freiwilliges Jahr und den Bundesfreiwilligendienst

Du kannst zum Beispiel ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) machen. Oft beginnen das FSJ und das FÖJ im August oder September und du solltest dich ein halbes Jahr vorher bewerben. Du hast aber auch die Chance, noch kurzfristig einen Platz zu bekommen. Erkundige dich direkt bei der gewünschten Einrichtung über die Bewerbungstermine, Einsatzstellen und -bereiche.

Bewirb dich für einen Freiwilligendienst im Ausland mindestens ein Jahr im Voraus.

Bewerbungstermine für weiterführende Schulen

Du möchtest weiter zur Schule gehen? Den mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife erreichen? In Deutschland sind die Bildungswege von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Wende dich deshalb bei Fragen zu den genauen Voraussetzungen und Terminen am besten direkt an die Schule, die du besuchen möchtest. Oft meldest du dich ein halbes Jahr vor Schulbeginn mit deinem Zwischenzeugnis an. Auch hier gilt: Informiere dich so früh wie möglich!



Mehr Infos zu Freiwilligendiensten

Erfahre auf den **Seiten 24–25**, was Erwin in seinem FSJ gelernt hat. Lies dir auch den Beitrag „Freiwillig helfen“ auf **Seite 26** durch.

Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten und zu den genauen Start- und Bewerbungsterminen der Einrichtungen erhältst du auf **www.jugendfreiwilligendienste.de**.

Auf **www.bundesfreiwilligendienst.de** » **Einsatzstelle suchen** kannst du deutschlandweit Einsatzstellen suchen, die einen BFD anbieten.

Infos zum Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz bei der Bundeswehr findest du auf **DeinJahrFürDeutschland.de**.

Mehr Infos zu weiterführenden Schulen

Informationen zu den Angeboten weiterführender Schulen in deiner Umgebung findest du auf **www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung** » **Schulabschluss erwerben**.



Schulabschlüsse erreichen



Ein Schulabschluss hilft dir, deine Ziele zu erreichen. Wenn du es beim ersten Anlauf nicht geschafft hast, ist das kein Grund aufzugeben. Alle Schulabschlüsse kannst du auch später nachholen.

Informiere dich zu den Angeboten in deiner Region

Du hast unterschiedliche Möglichkeiten, deinen gewünschten Schulabschluss zu schaffen. Die Angebote unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. Informiere dich daher am besten bei deiner Berufsberatung.

Berufsvorbereitungsjahr

Wenn du keinen Ausbildungsplatz findest, kannst du ein **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** an einer beruflichen Schule absolvieren. Dort lernst du unterschiedliche Berufsfelder kennen und machst mehrere Praktika. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du im BVJ auch den Hauptschulabschluss machen.

Berufsfachschule

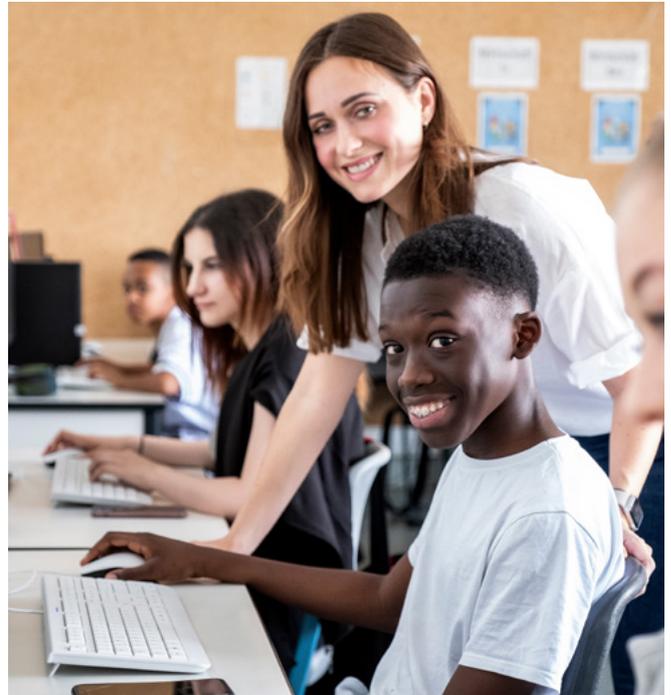
An einer **Berufsfachschule** machst du eine berufliche Grundbildung oder eine Berufsausbildung. Du kannst dort auch deinen Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife erwerben.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

In einer **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)** lernst du unterschiedliche Berufe kennen. Du holst im Unterricht fehlendes Wissen nach und kannst unter bestimmten Umständen deinen Hauptschulabschluss machen. Frage dazu deine Berufsberatung oder Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe.

Zweiter Bildungsweg

Wenn du die Schule länger hinter dir hast und/oder bereits arbeitest, kannst du an Abendschulen und Kollegs deinen Schulabschluss machen.



Schulabschluss durch Berufsausbildung

Auch mit dem Abschluss einer dualen Berufsausbildung kannst du einen höheren Schulabschluss erlangen. Zum Beispiel erwirbst du durch den Abschluss der Berufsschule den Hauptschulabschluss. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du auch den mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife erwerben.

Mehr Infos

Auf planet-beruf.de » **Infos aus deiner Region** findest du eine Grafik zum Schulsystem in deinem Bundesland und das Heft **Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.**

Weitere Informationen gibt es auf planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule?**
» **Kein Ausbildungsplatz? Kein Schulabschluss?**
» **Kein Schulabschluss.**

Bildungsangebote zum Nachholen deines Schulabschlusses gibt es auf: www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung » **Schulabschluss erwerben**

Dank EQ gut vorbereitet auf die Ausbildung

Malwina (25) wollte schon immer in einer Apotheke arbeiten. Mithilfe einer Einstiegsqualifizierung (EQ) bei der BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH in Pforzheim hat sie es geschafft, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Mit der EQ zum Wunschberuf

Nach einem Schulpraktikum in der Apotheke war Malwina klar, dass sie dort gerne ihre Ausbildung machen möchte. Da sie nach ihrem Schulabschluss zunächst keinen passenden Ausbildungsplatz fand, entschied sie sich für eine EQ: „Mein Bruder hat letztes Jahr eine EQ gemacht und danach einen Ausbildungsplatz gefunden“, erzählt sie. Insgesamt



Die EQ hat Malwina geholfen, einen Ausbildungsplatz zu finden.

ein Jahr dauerte Malwinas EQ bei der BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH. Das Angebot hat ihr sehr geholfen – auch bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb. Malwina ist inzwischen Auszubildende zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten bei der Olympia-Apotheke in Durmersheim, bei der sie auch ihre EQ absolvierte.

Den Berufseinstieg erleichtern

Die Einstiegsqualifizierung ist ein Angebot zur Berufsvorbereitung. Voraussetzung ist die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht. Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden, können durch das 4- bis 12-monatige Langzeitpraktikum in einem Ausbildungsbetrieb praktische Erfahrungen sammeln und Kontakte zu Betrieben knüpfen. Sie erhalten eine Praktikumsvergütung.

Malwina berichtet von ihrem abwechslungsreichen EQ-Programm: „Ich habe an drei Tagen in der Woche in der Apotheke gearbeitet. Dort habe ich zum Beispiel den Wareneingang kontrolliert und die Medikamente in die Regale eingeräumt. Dann war ich

für einen Tag beim Bildungsträger und habe an Seminaren teilgenommen. Wir hatten beispielsweise ein Seminar über Ernährung oder darüber, wie man sich am Arbeitsplatz richtig verhält. Außerdem habe ich an Bewerbungstrainings teilgenommen. Und an einem Tag in der Woche hatte ich Unterricht an der Berufsschule“. Auch Nachhilfe wird während der EQ angeboten. So konnte Malwina zum Beispiel ihre Kenntnisse in Mathematik deutlich verbessern.



Auch das Kontrollieren der Ware gehört zu Malwinas Aufgaben in der Apotheke.



Nach ihrem Praktikum in der Apotheke wusste Malwina, dass sie dort gerne ihre Ausbildung beginnen würde.

Besonders toll war aus Malwinas Sicht die enge Betreuung durch einen EQ-Betriebscoach. „Im BBQ hatten wir wöchentliche Gespräche. Es gab regelmäßige berufsvorbereitende Angebote und Gruppenaktivitäten, die uns auf die Ausbildung vorbereitet haben. Wenn jemand Probleme hatte, wurde jederzeit darauf eingegangen“, so Malwina.

Fit für die Arbeitswelt – und das Leben!

Durch die EQ und die Unterstützung durch ihren EQ-Betriebscoach fühlt sich Malwina nicht nur gut auf die Berufswelt vorbereitet, sie hat sich auch persönlich weiterentwickelt: „Ich bin dadurch auch etwas selbstbewusster und sicherer geworden.“

Malwina hat während ihrer EQ viele positive Erfahrungen gemacht. Sie empfiehlt das Angebot jungen Menschen, die wissen, welche Ausbildung sie gerne machen möchten, aber Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche haben.

Weitere berufsvorbereitende Angebote

Neben der Einstiegsqualifizierung gibt es noch weitere ausbildungsvorbereitende Angebote wie das **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)** oder die **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)**. Wende dich bei Fragen hierzu an die Berufsberatung. Gemeinsam findet ihr heraus, welches Angebot zu dir passt!

Finanzielle Unterstützungsangebote

Du benötigst finanzielle Unterstützung während deiner Ausbildung? Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du zum Beispiel **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)** erhalten. Wenn du eine schulische Ausbildung machst, hast du möglicherweise Anspruch auf eine **BAföG-Förderung**. BAföG steht für Bundesausbildungsförderungsgesetz. Nutze auch hier das Beratungsangebot deiner Agentur für Arbeit und erfahre mehr zu den verschiedenen finanziellen Fördermöglichkeiten.

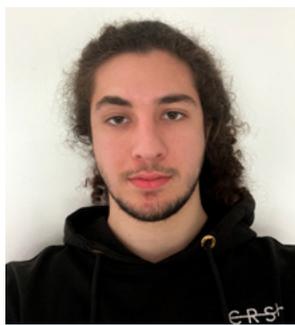


Mein Jugendfreiwilligendienst

Erwin (19) sammelt durch sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) erste Erfahrungen im Umgang mit jungen Menschen. Er arbeitet in einer heilpädagogischen Tagesgruppe der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim.

Mit dem Freiwilligendienst Einblicke bekommen

„Nach der Schule habe ich mich entschieden, ein FSJ zu absolvieren, um ein wenig Erfahrung zu sammeln“, berichtet Erwin. Er wollte lernen, wie man mit jungen Menschen umgeht, da er später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte.



Erwin sammelt durch sein FSJ wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Kindern.

Bevor er einen Platz für den Freiwilligendienst suchte, berichtete er in seinem Freundes- und Bekanntenkreis von seinen Plänen. Ein paar Freunde gaben ihm den Tipp, sich beim Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. zu bewerben.

Die Diakonie hat ihm verschiedene Einsatzstellen vorgeschlagen. Kurz danach erhielt er die Zusage für die heilpädagogische Tagesgruppe. Im Mai hat Erwin sein FSJ begonnen und arbeitet dort seitdem in Vollzeit.

Während seines Freiwilligendienstes gibt es fünf Seminarfahrten, bei denen die FSJ-lerinnen und FSJ-ler Vorträgen lauschen. „Unter anderem geht es da um verschiedenste pädagogische Aufgaben und Bildung“, ergänzt Erwin. Dadurch bekommt er wichtiges Hintergrundwissen, das er praktisch anwenden kann.

Spielerische Betreuung nach der Schule

Was ist überhaupt eine heilpädagogische Tagesgruppe? Das erklärt Erwin so: „Wir betreuen hier Kinder im Grundschulalter, die Förderbedarf haben. Es ist ähnlich wie ein Hort oder eine Offene Ganztags-



Du kannst dein FSJ auch in einer Jugendeinrichtung machen.



Wenn du dein FSJ an einem Hort oder einer Schule machst, betreust du Kinder bei den Hausaufgaben.

schule. Die Kinder werden von einem Fahrdienst nach der Schule zur Tagesgruppe gebracht und später wieder nach Hause gefahren.“

Die Tagesgruppe steht im Kontakt mit dem Jugendamt und dient als eine Art Förderprogramm. Die Kinder, mit denen Erwin arbeitet, haben zum Beispiel Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. „Besonders deutlich ist es bei den Hausaufgaben. Doch ich bemerke auch generell, dass sie oft sprachliche Probleme haben. Sie verwenden beispielsweise falsche Artikel. Ich versuche, ihnen dann spielerisch zu helfen, zum Beispiel mit Gesellschaftsspielen. Dabei verbessern sie ihre Aussprache und die Grammatik“, so Erwin.

Vielfältige Erfahrungen sammeln

Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, beschäftigt sich Erwin weiter mit den Kindern, bis der Fahrdienst sie heimbringt. Er geht mit ihnen auf den Spielplatz oder denkt sich Spiele aus.

Erwin hat durch sein FSJ bisher viele neue Kontakte aus verschiedenen sozialen Kreisen geknüpft. Dadurch hat er zahlreiche Eindrücke gewonnen, sei es auf den Seminarfahrten oder beim Einsatz

in der Tagesgruppe. Eindrücke, die er in seinem üblichen Bekanntenkreis so nicht erlebt: „Die Kinder und Jugendlichen, mit denen ich hier arbeite, zeigen mir auch, dass nicht alles selbstverständlich ist.“

Darum lohnt sich ein Freiwilligendienst

„Das FSJ ist eine Erfahrung, die sich auf jeden Fall lohnt. Du kannst wichtige Einblicke in den Berufsalltag einer sozialen Einrichtung gewinnen. Außerdem hast du einen geregelten Arbeitstag und lernst viele neue Leute kennen. Vor allem direkt nach der Schule ist das super!“, erklärt er. Erwin gefällt sein FSJ sogar so gut, dass er seinen Vertrag bei der Evangelischen Jugendhilfe verlängert hat.

Mehr Infos

Dich interessiert das Thema Freiwilligendienst genauso wie Erwin und du möchtest wissen, welche weiteren Möglichkeiten es gibt? Dann informiere dich auf:

**planet-beruf.de » Was kommt nach der Schule?
» Welche Freiwilligendienste gibt es?**



Freiwillig helfen

Wenn du nach der Schule eine Zeit lang mal etwas anderes machen willst, kannst du einen Freiwilligendienst absolvieren. Dadurch sammelst du praktische Erfahrung und erwirbst soziale Kompetenzen.

Was ist ein Freiwilligendienst?

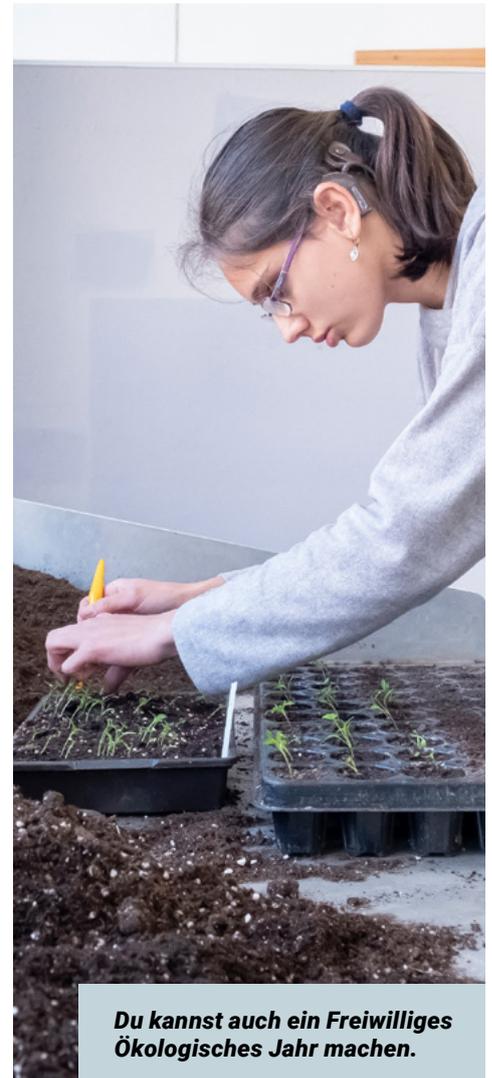
Bei einem Freiwilligendienst engagierst du dich ehrenamtlich für andere.

Voraussetzung und Dauer:

- » Du hast die allgemeine Schulpflicht erfüllt.
- » Du arbeitest 6–18 Monate in Vollzeit oder Teilzeit.

Hier kannst du dich engagieren:

Einsatzbereich	Diese Dienste gibt es
Sozialer Bereich (zum Beispiel im Krankenhaus, im Altenheim oder in der Kinder- und Jugendhilfe)	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) » Bundesfreiwilligendienst (BFD) » FSJ Digital
Natur und Umwelt (zum Beispiel in der Landschaftspflege)	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) » Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)
Kultur (zum Beispiel in einem Museum oder in der Denkmalpflege)	<ul style="list-style-type: none"> » FSJ in der Kultur » FSJ in der Denkmalpflege » BFD in der Denkmalpflege
Sport (zum Beispiel in einem Sportverein)	<ul style="list-style-type: none"> » FSJ im Sport » BFD im Sport
Ausland	<ul style="list-style-type: none"> » Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) » Europäischer Freiwilligendienst (EFD)
Heimatschutz	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliger Wehrdienst („Dein Jahr für Deutschland“)



Du kannst auch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr machen.

Die Vorteile eines Freiwilligendienstes:

- » Du engagierst dich für die Gesellschaft.
- » Du entwickelst dich persönlich weiter, indem du deine Stärken und Interessen besser kennenlernst.
- » Du knüpfst Kontakte zur Arbeitswelt und sammelst praktische Erfahrungen.
- » Bei einer Bewerbung um eine Ausbildungsstelle ist ein Freiwilligendienst ein großer Pluspunkt.

Tipp: Hier findest du Einsatzstellen für den Freiwilligendienst: freiwillig-ja.de

Mehr Infos zum freiwilligen Engagement

Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es hier:

planet-beruf.de » Was kommt nach der Schule? » Welche Freiwilligendienste gibt es?



Digital in die Zukunft

Ob künstliche Intelligenz, Roboter oder 3-D-Drucker – die Digitalisierung beeinflusst die Arbeitswelt in allen Berufsfeldern. Das wirkt sich auch auf deine Ausbildung aus. Gleichzeitig erleichtert die Digitalisierung den Arbeitsalltag.

Neue Berufe entstehen

Die Digitalisierung spielt nicht nur in deinem Alltag eine wichtige Rolle. Sie verändert auch die Berufe. Deshalb benötigst du in vielen Bereichen Kenntnisse in Informatik und Technik, etwa um Maschinen und Anlagen zu bedienen. Auch die Kommunikation hat sich verändert: Die meisten Unternehmen halten digitale Besprechungen ab. Daneben entstehen neue Berufe, zum Beispiel Kauffrau oder Kaufmann für Digitalisierungsmanagement oder Gestalter/in für immersive Medien.

Moderne Technik erleichtert Abläufe

In vielen Arbeitsbereichen finden Abläufe digital statt, zum Beispiel in den grünen Berufen. In der Landwirtschaft erleichtern mittlerweile Roboter und Drohnen die Düngung und Schädlingsbekämpfung der Pflanzen. Auch die Fütterung der Tiere kann über digitale Anwendungen erfolgen. GPS-gesteuerte Landmaschinen vereinfachen die Ernte.

Fit für die digitale Arbeitswelt

Die Ausbildung macht dich fit für die digitale Arbeitswelt. Deshalb lernst du in deiner Ausbildung zum Beispiel den richtigen Umgang mit Daten und digitalen Medien sowie das Recherchieren im Internet. Dabei werden die theoretischen und praktischen Inhalte deiner Ausbildung stets weiterentwickelt.



Durch die Digitalisierung entstehen neue Berufe, z.B. Gestalter/in für immersive Medien.

Julia (24) macht die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Aktion Mensch e.V. in Bonn und profitiert von der Digitalisierung:

„Aufgrund meiner Hörbehinderung besitze ich zwei elektronische Hörprothesen mit Implantaten. In meiner Ausbildung verwende ich ein Diensthandy, das über Bluetooth mit meinen Implantaten verbunden ist. So kann ich telefonieren und an digitalen Konferenzen teilnehmen. In der Berufsschule spricht meine Lehrkraft in ein Mikrofon und das Signal gelangt direkt an den Empfänger in meinen Implantaten.“



Die Digitalisierung erleichtert meinen Arbeitsalltag aber auch noch auf andere Weise: Ich kann mit meinem Arbeitsrechner mobil arbeiten und bin dadurch flexibel, wenn ich zum Beispiel einen Arzttermin während der Arbeitszeit habe. Dann kann ich davor oder danach noch arbeiten, ohne einen Urlaubstag nehmen zu müssen.“

Mit einer Aufstiegsweiterbildung zum Bachelor Professional

Franz (21) hat seine Ausbildung zum Stuckateur bereits abgeschlossen. Er macht jetzt eine Weiterbildung zum Meister in Nürnberg, wodurch er auch seinen „Bachelor Professional“ erlangt. Dadurch will er sich beruflich weiterentwickeln und später selbst einen Betrieb führen.

Der Weg zur Weiterbildung

Das Handwerk hat Franz bereits als Kind im Meisterbetrieb seines Vaters, dem Stuckgeschäft Lehnert, kennengelernt. Daher wusste er schon früh, dass er Stuckateur werden will. Als Stuckateur ist er zum Beispiel für Arbeiten an Fassaden oder für den Innenausbau von Gebäuden zuständig.

Franz möchte das Geschäft später übernehmen und erklärt: „Wenn ich den Betrieb übernehmen will, brauche ich die Meisterprüfung“. Außerdem macht er seine Arbeit gerne und möchte sich beruflich entwickeln. „Am besten gefällt mir, dass ich etwas erschaffe und Kunden zufrieden stelle“, erklärt er.

Meister im Anschluss an die Ausbildung

Franz hat direkt nach seiner Ausbildung die Weiterbildung angefangen. Die Voraussetzung dafür war die bestandene Gesellenprüfung. Die Meisterprüfung besteht aus vier Teilen. Zwei Teile der Meister-



Franz möchte später den Familienbetrieb übernehmen.

prüfung hat er in Vollzeit absolviert und bereits bestanden: den wirtschaftlichen Teil und die Prüfung zum Ausbilder. Mit den anderen beiden wartet er noch: „Die fachbezogenen Teile mache ich, wenn ich mehr Arbeitserfahrung in der Praxis habe“. Er muss nicht alle Prüfungen auf einmal ablegen. Es gibt aber eine Frist, bis wann er die restlichen Teile bestehen muss. Mit Abschluss der Meisterprüfung erhält Franz gleich zwei Abschlussbezeichnungen: Den „Meister“ und den „Bachelor Professional“.

Im Unterschied zur Ausbildung lernt Franz in der Weiterbildung auch Kalkulation und Betriebsführung. Im Themenbereich Recht ging es zum Beispiel um die Besonderheiten eines Kaufvertrags. Das war der einzige Themenbereich, der Franz etwas schwerer gefallen ist. Er hat aber von Anfang an gut aufgepasst, viel gelernt und so die Prüfung bestanden.



Schon als Kind hat Franz im Stuckgeschäft seines Vaters einen Einblick in den Beruf bekommen.

Tipp: Weiterbildung und Studium sind gleichwertig

Für berufliche Weiterbildungen gibt es ein Stufensystem mit den Abschlüssen „Geprüfte/r Berufsspezialist/in“, „Bachelor Professional“ und „Master Professional“. Der Abschluss bestimmter Weiterbildungen ist damit gleichwertig zu den Abschlüssen eines Studiums. Wende dich bei Fragen an die Berufsberatung. Sie hilft dir, die passende Weiterbildung zu finden.



Franz siegte bei der deutschen Meisterschaft im Stuckateurhandwerk.

Franz hat durch seine Weiterbildung wertvolle Kompetenzen erworben: „Ich habe gelernt, über verschiedene Dinge nachzudenken, wie Arbeitsabläufe. Zum Beispiel kann ich meine Zeit nun besser einteilen und gut organisieren.“

Erfolg als deutscher Meister

Durch seine hervorragenden Noten konnte Franz auch an der deutschen Meisterschaft im Stuckateurhandwerk teilnehmen – und hat gewonnen! Zu der Erfahrung sagt er: „Es war natürlich viel Arbeit, hat aber auch viel Spaß gemacht“. Sein Weg führt ihn nun zur diesjährigen Berufsweltmeisterschaft in das französische Lyon.

Studieren nach der Ausbildung?

Nach einer bestandenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du – auch ohne Hochschulreife – ein Studium beginnen. Die Zugangsvoraussetzungen sind je nach Bundesland unterschiedlich. Erkundige dich bei der Berufsberatung oder an der jeweiligen Hochschule.

Als nächstes möchte Franz Wirtschaftswissenschaften studieren. Dabei hilft ihm sein Wissen aus den theoretischen Teilen der Meisterprüfung. Die beiden übrigen Teile des Meisters will er als Wochenendkurs und in den Semesterferien ablegen. Seine Weiterbildung wird Franz somit im Jahr 2025 abschließen.

Wo finde ich Weiterbildungsangebote?

- » Alle Infos zu Weiterbildungen gibt es auf **mein NOW: [mein-now.de](https://www.mein-now.de)**. Hier kannst du testen, welche Weiterbildung zu dir passt. Und du kannst nach Weiterbildungen suchen.
- » Infos gibt es auch hier: **www.arbeitsagentur.de** » **Karriere und Weiterbildung** » **Weiterbildungskurse finden**
- » Passende Weiterbildungsmöglichkeiten zu deiner Ausbildung findest du auf: **berufenet.arbeitsagentur.de**. Gib deinen Beruf in die Suche ein und schaue dir die Rubrik „Berufsperspektiven“ an.

Zusatzqualifikationen während der Ausbildung

Du möchtest gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben? Dann ist eine Zusatzqualifikation genau das Richtige. Dabei eignest du dir während der Ausbildung in Lehrgängen zusätzliches Wissen an. So macht es auch Naomi in ihrer Ausbildung.

Für wen sind Zusatzqualifikationen geeignet?

Eine Zusatzqualifikation kannst du in jedem dualen Ausbildungsberuf machen. Einige sind auf bestimmte Ausbildungsberufe zugeschnitten, andere sind unabhängig davon.

Naomi (21), Auszubildende zur Industriekauffrau bei der Andreas STIHL AG & Co. KG in Waiblingen (Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen):



„Die Firma STIHL ist ein internationales Unternehmen. Für die Ausbildung mit Zusatzqualifikation habe ich mich entschieden, weil ich mich für Englisch und Spanisch interessiere und meine

sprachlichen Fähigkeiten verbessern möchte. In der Berufsschule habe ich zusätzliche Fächer wie Außenhandel, Controlling, Spanisch und Englisch. Auch Auslandsaufenthalte gehören dazu. Im letzten Oktober war ich zum Beispiel in Dublin.

Die Zusatzqualifikation bringt mir viele Vorteile. Zum Beispiel habe ich im Ausland meine kulturelle Kompetenz erweitert. Außerdem bekomme ich im Unternehmen verantwortungsvollere Aufgaben. Ich bin sehr froh, mich dafür entschieden zu haben.“

So läuft es ab

Die Lehrgänge dauern unterschiedlich lang und finden in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder in einer Bildungseinrichtung einer Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK) statt. Den Unterricht hast du zusätzlich zur betrieblichen Ausbildung und Berufsschule.

Mit Soft Skills und digitalen Kompetenzen punkten

Neben Fachwissen brauchst du im Berufsleben sogenannte **Soft Skills** wie Verantwortungsbewusstsein oder Organisationsfähigkeit. Du kannst sie trainieren, etwa durch freiwilliges Engagement.

Auch digitale Kompetenzen werden immer wichtiger. Das bedeutet, dass du dich mit digitalen Medien und deren Nutzung gut auskennst. Zum Beispiel solltest du wissen, wie man E-Mails schreibt oder mit speziellen Programmen arbeitet. Eine passende Zusatzqualifikation ist das Programm International Certification for Digital Literacy (ICDL).

Wo finde ich die passende Zusatzqualifikation?

Informationen bekommst du bei deiner Berufsschule, deinem Ausbildungsbetrieb oder bei AusbildungPlus: www.bibb.de/ausbildungplus
» **Datenbanken** » **Zusatzqualifikationen**

Kompetenzen im BERUFENET

Finde mit dem BERUFENET heraus, welche Fähigkeiten du gut für deinen Beruf brauchen kannst: berufenet.arbeitsagentur.de. Gib die Berufsbezeichnung in die Suchleiste ein. Klicke in der Leiste auf „Tätigkeit“ und wähle den Punkt „Kompetenzen“ aus.



Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung

Machst du dir schon Gedanken, was du nach deiner Ausbildung oder Weiterbildung machen möchtest? Wenn du studieren willst, stehen dir viele Möglichkeiten offen.

Studieren nach der Aus- und Weiterbildung

Auch ohne Abitur hast du die Möglichkeit, ein Studium an einer Hochschule zu beginnen. Voraussetzung ist, dass du deine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hast und schon einige Jahre in deinem Beruf arbeitest.

Dein Studienfach muss inhaltlich zu deiner Ausbildung passen.

Nach einer Weiterbildung, zum Beispiel als Meister/in oder Techniker/in, kannst du ebenfalls ein Studium beginnen. Dabei stehen dir alle Studiengänge offen.

Informiere dich im Internet

Wo finde ich Infos?	Welche Infos finde ich dort?
<p>abi.de » Schüler*innen » Welche Studienmöglichkeiten gibt es?</p> 	<p>abi.de bietet dir Informationen rund um deine Studienwahl, unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Infos zu Bachelor- oder Masterstudiengängen » Infos zum dualen Studium » einen Überblick über Studienfächer » Infos rund ums Studieren, etwa zur Finanzierung » Interviews mit jungen Menschen, die ein Studium gemacht haben
<p>studienwahl.de</p> 	<p>Bei studienwahl.de findest du Infos zu Studienmöglichkeiten, zur Studienbewerbung und zur Finanzierung des Studiums.</p>
<p>www.arbeitsagentur.de/ studiensuche</p> 	<p>Mit der Studiensuche kannst du nach Studiengängen suchen. Du erhältst Informationen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Hochschulen » Studieninhalten » Zugang, Dauer und Terminen » Kosten und Fördermöglichkeiten
<p>studiencheck.de</p> 	<p>Nach einer Anmeldung kannst du mit Studiencheck dein Wissen mit den Anforderungen eines bestimmten Studiengangs an deinem Wunsch-Studienort abgleichen. Und du erfährst gegebenenfalls, in welchen Bereichen du dich noch verbessern kannst. Zu Studiencheck gelangst du auch über dein Suchergebnis in der Studiensuche.</p>
<p>www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Studium » Zugangsvoraussetzungen zum Studium</p> 	<p>Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit findest du Infos zu Zugangsvoraussetzungen für ein Studium und zum Studieren ohne Abitur.</p>

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Auf **planet-beruf.de** findest du Infos, Videos und Podcasts rund um Berufsorientierung, Ausbildung, Bewerbung, Beruf und Karriere.



Nutze Online-Tools für die Berufswahl:

planet-beruf.de gibt's auch mobil auf dem Smartphone oder Tablet.

Auf **Berufs-Wahl – einfach erklärt** findest du alles Wissenswerte zu Ausbildung und Beruf in einfacher Sprache.
Neu in Deutschland? Wie du hier in Ausbildung und Beruf starten kannst, steht auf **EINSTEIGEN!**

Podcasts zur Berufswahl

ABENTEUER BERUFE
Berufe entdecken

GESUCHT-GEFUNDEN: ICH!
Meine Stärken entdecken

CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

100 FACHBEGRIFFE

AzubiWelt
Ausbildungssuche per App

Hefte zur Berufsorientierung

Berufswahl – Mein Weg 1–3

Übrigens:

 Die Berufswahl-Hefte gibt es online auch in ukrainischer Sprache!



Du entscheidest!
Ausbildung. Beruf.
Zukunft.



MINT & SOZIAL for you



Deine Zukunft:
Berufe rund um
erneuerbare
Energien

Nur online!

